

Deutschland verteidigen . . .

Wir erinnern uns an die Prognose des Präsidenten Hoover, daß Deutschland beim Aufkommen der anglo-amerikanischen Armeen an der Reichsgrenze zusammenbrechen werde. Herr Hoover, der seiner Sache so sicher war, hat ja mittlerweile seine großmütige Bereitwilligkeit eingesehen und selbst vor einem unangenehmen Szenario zu warnen angefangen. Im gegenwärtigen Augenblick hat er die zusätzliche Gelegenheit, sich gleich aus drei verschiedenen Quellen, nämlich aus der Autorität des Reichsmarschalls Göring vor deutschen Rüstungsarbeitern, dann aus dem fröhlichen deutschen Widerstand an der Front und schließlich aus dem, was seine eigenen Kriegs-korrespondenten dazu sagen müssen, über die Tatsächlichkeit zu unterrichten. Er wird wohl oder übel zu der Schlussfolgerung gezwungen sein, daß sich dem erwarteten Triumph von Masse und Material hindernd der deutsche Geist in den Weg gestellt hat und daß der Traum vom ungehinderten Durchmarsch ins Reich und vom schnellen Zusammenbruch Deutschlands an der deutschen Wirklichkeit zerfallen ist.

Aus der Rede Hermann Görings spricht wirklich das ganze Deutschland. Jenes Deutschland, das ebenso auf die Gefahr und Bitternis der heutigen Krisenlage und die Ausdauer des deutschen Volk zugedachten Vernichtung erkannt, wie es entschlossen bleibt, an Sieg und Zukunft zu glauben und dafür zu arbeiten und zu kämpfen. Es ist ja tatsächlich so, daß alle noch so großen Opfer und harten Prüfungen dieses Kampfes vollkommen verbläsen müssen im Vergleich zu der Unausdenklichkeit der Greuel und Schrecken, die nach Deutschlands Uebermüdigung über unser geliebtes Volk hereinbrechen würden. Ist also auch die uns vom Schicksal auferlegte Aufgabe noch so schwer zu tragen, so müssen wir und dieser Volk doch erwachen sehen und bis zum letzten Atemzug Deutschland verteidigen, wenn anders es noch ein Weiterleben des deutschen Volkes geben soll. In den Worten des Reichsmarschalls ist gleichermassen die Ueberzeugung ausgedrückt, daß es den Feinden nicht gelingen wird, uns zu besetzen wie der deutsche Volk Deutschland zu verteidigen wird. Der brausende Mutismus der deutschen Rüstungsarbeit und der verblühende Fanatismus des deutschen Kampfes sind an der Front besonnen.

Kraft und Geist dieses Kampfes sind das Kennzeichen dieser Tage. Im Osten und Südosten peilt die bolschewistische Massenwahn an allen möglichen Stellen keine Kriegsmaschine vorwärts, im Süden laßt der auf demselben Geist beruhende anglo-amerikanische Kriegsmechanismus in neuen Anstürmen kein Ziel an der Westfront ist der Versuch im Gange und ein wohl weit näherer in Vorbereitung, ebenfalls auf dem Ueberdruck der Masse die Bemühungen des deutschen Widerstandes aufzuheben; aber nicht all diese Gigantomachie der Kriegsmächte, so gefährlich und drohend sie auch ist, nicht der Stunde das bestimmende Element, sondern der durch nichts zu brechende, trotz- und unabhändige Widerstandswille und Behauptungswille, der in der kämpferischen Leidenschaft des deutschen Frontsoldaten und in der unbefangenen Tapferkeit der deutschen Heimat.

Sein Einfluß auf die Kriegsentwicklung aus von den feindlichen Kriegskorrespondenten offen angedeutet werden, denen es in Formlich zum Ende des deutschen Kampfes geworden ist. Schreibt der Berichterstatter der U.S. Agentur Associated Press, kein Reichsdeute darauf hin, daß man deutscherseits an eine Preisgabe der Stadt denke, und lobt sein Kollege Robert St. John, „trotz um Kosten kämpften die deutschen Truppen wie die Teufel“. So kommt der englische Rundfunkredner Mr. Gwynn zu der Erkenntnis: „Selbst müssen wir erwarten, daß jede andere Stadt ebenso fanatisch verteidigt werden würde, wie Warschau.“ So sieht sich der Kriegskorrespondent des „Daily Telegraph“, Christopher Buckley, zu der Feststellung genötigt: „In glauben, daß die Besatzung die Hindernisse und Schwierigkeiten in den letzten elf Wochen dieses Jahres überwinden können, mehr zu viel verlangen. Ein Vorkriegsmarsch durch Frankreich und Belgien war eine Sache, aber auf dem feindlichen deutschen Gebiet ist es eine andere.“ Und der Londoner Korrespondent des „Kronenblattes“ meldet, der hartnäckige Widerstand der deutschen Truppen in allen Abschnitten habe die auch nach Anfechtung nochmal aufkommene optimistische Meinung ebenfalls geändert. „Dies alles sowie die Schwierigkeiten, die Einsatz nach Antworten von deutschen Truppen zu verlangen und schließlich die Langsamkeit der Bewegungen in Holland haben den Optimismus sehr vollständig verfliegen lassen und ihn in Furcht verwandelt.“

In diesen Stimmen liegt das Einschändnis, daß Deutschlands Geist, Deutschlands Wille und Grenzdienste Deutschlands Front und Heimat den Feinden, den der Feind schon unentzerrbar in der Hand zu haben glaubt, abzugeben und trotz des Gegners Masse und Material unter das Geißel des deutschen Widerstandes gezwungen hat.

Schwere Kämpfe an der Morawa und am Südrand von Belgrad

Andauern der heftigen Kämpfe um die Scheidemündung — Fortdauer der Kämpfe südlich Luncville, Spinal und südlich Remiremont — Durchbruchversuche in Italien erfolglos — Südserbien geräumt

aus dem Hauptquartier, 15. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die heftigen Kämpfe um die Scheidemündung dauern an. Der englische Druck an der Moraw südlich Genep hat sich verstärkt.

In schweren, beiderseitig mit großer Erbitterung geführten Stellungskämpfen geschlagen unsere Truppen feindliche Angriffe nordöstlich Kagen und bekämpften wirksam die sich gegen den Ostwind der Stadt heranschleppenden amerikanischen Verbände.

In der vergangenen Nacht griffen schnelle Kampf- und Nachschubtruppen einen Nachschubstützpunkt des Gegners bei Kagen mit guter Wirkung an.

Westlich Luncville und Spinal und vor allem südlich Remiremont lagte der Feind mit zusammengepackten Kräften seine Angriffe fort. Die Versuche der 7. amerikanischen Armee und ihrer Hilfstruppen, in Positionen einzubrechen und die Bagatelnpässe zu gewinnen, haben dem Feind bisher nur harte Verluste und geringen zeitlichen Geländegewinn gebracht, ohne daß er sich seinen Zielen wesentlich nähern konnte.

Unsere Stützpunkte melden andauernde Artilleriekämpfe und Luftangriffe.

Das Feuer unserer „VI“ lag wiederum auf Donau und seinen Vororten.

In Italien lagte der Feind beiderseits der Straße Bologna—Florenz und an der Adria—Front keine starken, von überlegenen Luftkräften unterstützten Angriffe fort. Der beschlossene Durchbruch blieb ohne infolge des guten Widerstandes und der entschlossenen geführten Gegenstände unserer Grenzdienste, Panzergrenzdienste und Fallschirmjäger verlor.

Trotz den Verort Rumänien und Bulgariens ist die deutsche Position im Rücken bedroht. Es wurde daher notwendig, aus diesem Grande Südserbienland zu räumen. Diese Bewegungen, die auf den italienischen Inseln und dem Peloponnes begonnen haben, sind seit Wochen im Gange. Die letzten Maschinen haben am 12. Oktober ohne Kampf Athen geräumt. In den aufgegebenen Gebieten ist sofort der Kampf zwischen kommunistischen und antikomunistischen Kriegeren entbrannt.

Einige gut besetzte Inseln in der Ägäis werden auch fernherin gehalten.



Kampfraum in Rurand

An der Morawa und am Südrand von Belgrad haben unsere Truppen in schweren Kämpfen mit vorgebrachten bolschewistischen Kräften. An den Theil-Übergängen zwischen Szeged und Eograd führen eigene und feindliche Angriffe zu erbitterten Kämpfen. In der Vajta-Ebene südlich Debrecen blieben gestern erzwungene feindliche Angriffe erfolglos. Entschlossene, von Schlachtliegern unterstützte Gegenangriffe unserer Panzer- und Grenzdienste waren die Bolschewisten an mehreren Stellen

zurück. Im Gebiet des Károlyi- und Vajta-Palies verstärkte sich der feindliche Druck.

Im mittleren Frontabschnitt lagte der Feind seine Grohgriffe fort. Abgesehen von einem Einbruch südlich Szeged erzwangen unsere Truppen im Zusammenwirken mit der Luftwaffe überall gegen an Zahl und Material überlegenen Feind einen besonderen Abwehrerfolg. Zahlreiche bolschewistische Angriffe gegen den Brückenkopf Remiremont südlich Vigan scheiterten. 68 feindliche Panzer wurden dabei abgeschossen. Die blutigen Verluste des Feindes waren hoch. Ueberseer Verluste der Sowjets über die Duna bei Riga wurden gerichtlich.

Vor der Küste von Kurland beschloß ein deutscher Flottenverband in den vergangenen Tagen zur Entlastung unserer bei Riga kämpfenden Truppen wiederholt sowjetische Frontabschnitte mit guter Wirkung.

Im hohen Norden schloß sich unsere Geschützflotte vom Nordteil des Petsamo-Fjord ab und kämpften ihre rückwärtigen Verbindungen in schweren Kämpfen gegen bolschewistische Umfassungversuche.

Britische und nordamerikanische Bomber führten am Tage Terrorangriffe gegen Köln, Duisburg, Kaiserslautern und griffen weitere Orte im Rheinland und in Oberitalien an. In der vergangenen Nacht warfen die Briten wahllos eine große Zahl von Sprung- und Brandbomben auf Wohngebiete der Städte Duisburg und Braunschweig. Tilsit, Samburg und Berlin waren das Ziel weiterer nächtlicher Bombenangriffe. 50 feindliche Flugzeuge, darunter 10 viermotorige Bomber, wurden abgeschossen.

Angriffe in Italien abgeschlagen

aus dem Hauptquartier, 14. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Landung vor Insel Süd-Serbien wurden fünfmal wiederholte harte Angriffe des Feindes abgewiesen.

In den Stellungskämpfen um Kagen erzielten die Amerikaner trotz harter Panzerangriffe gegen den tapferen Widerstand unserer Grenzdienste nur geringe Fortschritte. Dafür vermittelten sie die alte Kaiserstadt auch außerhalb unserer Stellungen mit schweren Bomben und Granaten. Am Nordrand der Stadt, westlich Stalberg und im Wald von Kagen wurden mehrere feindliche Angriffe zurückgewiesen. Südlich Remiremont trat die Amerikaner auf breiter Front erneut zu harten Angriffen an. In mehreren Einbruchstellen wird noch gekämpft.

Schnelle Kampf- und Schlachtliegern griffen in der vergangenen Nacht Nachschubstützpunkte des Gegners mit guter Wirkung an.

Von unseren Stützpunkten werden harte Artillerieangriffe auf Dänischen und erfolglos feindliche Angriffe vor Vozien gemeldet.

London lag wieder unter dem Feuer der „VI“. Im Kampfraum südlich Bologna greift die 8. amerikanische Armee weiter stark an. Nach wechselseitigen Kämpfen gelang es dem Feind, südlich Vergato etwas voranzukommen und eine Höhe zu nehmen. Westlich der Straße Bologna—Florenz lagten unsere Grenzdienste nach hartem Kampf die angegriffenen amerikanischen Verbände ab. An der Adria-Front wurden britische Angriffe abgewiesen, geringfügige britische Einbrüche abgeriegelt.

Kampfsitzungen der Kriegsmarine und Abreise eines deutschen Geleits verließen im dalmatinischen Inselgebiet und im Nordteil der Adria drei britische Schnellboote und beschlagnahmten vier weitere, von denen eines wahrscheinlich gesunken ist.

An der albanischen Westgrenze wiesen unsere Truppen südwestlich Solia den Angriff einer bulgarischen Division ab. An der Morawa zwischen Risch und der Donau und südlich Belgrad wurde in Angriff und Abwehr heftig gekämpft. Hierbei wurden im Kampfraum Belgrad 35 Panzer abgeschossen.

An der oberen Theil brachten Gegenangriffe deutscher und ungarischer Verbände weitere Erfolge. Die Schlacht südlich Debrecen nimmt in erbitterten Kämpfen ihren Fortgang. Zwischen Klausenburg und den südlichen Ausläufern der Baljuszpaten leisteten sich unsere Truppen aus dem Nordteil des Szeller-Nisfeld vom Feind angegriffen auf neue Stellungen nach Nordwesten ab. Am Dulla- und Károlyi-Palies in den Ost-Balkan scheiterten erzwungene Aufreitungen des Feindes, über die Fällhöhe vorzustoßen, am hartnäckigen Widerstand unserer Divisionen.

Südlich Serbien und im Rarow-Brückenkopf

Zwischenlandung in Tanger

Roman von Hans Polendori

Copyright by Verlag Kauer & Mith, Kommanditgesellschaft, München 1941

30. Fortsetzung

„Mit meinem Caballero, meinst du ja, gewiß will ich das! Aber nicht so verraten, wie man es hierzulande tut, so daß man mit einem Talas jeden Augenblick auf die Straße gefahrt werden kann — so wie's dir gegangen ist, sondern so, wie ich die christlichen Frauen verheiratet — in Frankreich und Spanien — so, daß der Mann sie überhaupt nicht wieder loswerden kann!“

„Und du bildest dir ein, du einende Skavin, daß ich dir das erlaube? — daß ich dich zum Lohn für all deine Frechheit auch noch freigegeben werde?“

„Freigegeben? Was meinst du damit? O du Tochter der Lohheit! Glaubst du, ich halte mich an eure überlebten Gebrauche? Nicht einmal die Felle, die dich beigen, sind dein Eigentum! Sie gehören dir, wo sie wollen, wenn sie dich genug gewischt haben! Und ich... ich gebe noch heute aus dem Hause, und ich möchte den Leuten, der mich daran hindern könnte!“

„Nur den Kaddur unterdrückte nur mit Mühe einen Jubelruf. Er hätte Schamichedba in diesem Augenblick vor Dankbarkeit am liebsten an sein Herz gedrückt. Doch da nahm die Szene eine ganz unerwartete Wendung:

Haddusch wartete sich plötzlich, laut aufschreiend, an Schamichedbas Brust und rief verzweifelt: „Nein, nein, das kann nicht dein Ernst sein! Nein, du kannst mich nicht verlassen!“

„O doch! Und zwar sofort!“ freudigte die Regerin und machte sich gewaltig von Hadduschs Umklammerung frei. Da wartete sich Haddusch aufstehend zu Boden, wühlte ihr Gesicht in den Teppich, schlug mit Händen und Füßen um sich und brüllte wie eine Archimede.

Das war unwillig für Schamichedbas Nerven. Von idem Augenblick mit der Herrin und Freundin ergriffen, eilte sie auf die Füße zu und deutete sich zu ihr hinab.

„Nur den Kaddur beirrt, daß alles verloren sei, wenn er nicht endlich energisch handelte. Sie so stehend, als fürchte er einen neuen Angriff der Skavin auf Haddusch, sprang er auf, rief Schamichedba zurück und rief: „Wage nicht, Hoane, noch einmal anzurühren!“ Dann stieß er die Regerin

der Tür entgegen und flüsterte ihr schnell ins Ohr: „Kimm dein Wort nicht zurück, linke! Wenn du darauf bestehst, das Haus zu verlassen, schenke ich dir fünftausend Francs!“ — Und dieses Angebot gab den Ausschlag.

Gerade als die Regerin die Schwelle überschritt, richtete sich Haddusch wieder auf, sprang auf die Füße, eilte ihr nach und rief sie ins Zimmer zurück. „Du verläßt mich also wirklich?“ fragte sie mit vor Jorn und Schmerz bebender Stimme.

„Wie du siehst, ja!“

„Aber nicht mit diesen Kleidern, die du trägst! — nicht mit diesen Ketten! Das alles ist mein Eigentum! Gib es her, du Diebin!“

Die Angst, Schamichedba könne sich doch noch anders begeben und bleiben, verdrängte fast die Stimme. Wenn man ihr die Kleider wegnehmen konnte, konnte sie doch das Haus nicht verlassen. — „Mag sie doch die paar Fäden behalten, die Händeln!“ fluchte er und verließ Haddusch von der Regerin abzuräumen.

Doch Schamichedba hatte auch ihren Stolz und erklärte verächtlich: „Ich brauche diese Lumpen nicht! Sie sind viel zu schlecht für die Frau eines echten Caballeros! Was soll ich damit? Hier! — Hier! — Und hier — und hier!“

Da endlich gelang es dem Hausbesitzer und seinem Eunuch, sie einzubinden. Haddusch drückte ihr die versprochenen Geldscheine in die Hand, und Abarel wartete einen blütenweißen Haal um sie. Dann wurde sie mit einem kräftigen Schubs auf die Straße befördert, und die schwere eisenschlagene Pforte fiel hinter ihr ins Schloß.

„Zehn Minuten später klopfte Schamichedba an die Tür von Jean Galus Häuschen. Ein schmuddeliger Diener öffnete ihr und fragte nach ihrem Begehrt. Die Regerin schob ihr ein Stück beiseite und betrat Jeans Schlafkammer. Da er, als Christ, am Sonntag seinen Dienst bei Bel hatte, lämmelte er sich noch im Bett. Schamichedbas Eintritt überraschte ihn nicht wenig. Es war das erste Mal, daß sie bei Tage zu ihm kam.

„Was ist denn los?“ fragte er, nichts Gutes ahnend. „Und weshalb bist du denn quatern abend nicht gekommen?“

Hochauferichtet blieb Schamichedba in der Zimmers stehen. In dem schneeweißen Haal, in dessen Umarmung ihr schweres Gesicht noch dunkler als sonst wirkte, sah sie aus wie die Priesterin eines kanibalischen Kultes. Und so feierlich, wie ihre Erscheinung war, klangen auch ihre Worte:

„O du mein Morgenstern!“ rief sie Jean entgegen. „O du Beide meiner Augen! Gräme dich nicht wegen der paar verlorenen Stunden, sondern denke an das Heute und an das Morgen und an alle die seligen Tage, die uns noch beschieden sein werden! Denn siehe, ich habe die Sklavenketten zerbrochen und von mir gemachen, um nun ganz die Deine zu sein — nicht deine Skavin, sondern deine Herrin und dirlich angetraute alleinige Ehefrau! — Vor allem aber muß du mir jetzt erst was von Ansehen tun. Denn ich... — der Haal glitt von Schamichedbas Schenkel, von ihren Schultern, von ihren Hüften und Schenkeln — sie haben sie mich aus dem Hause geben lassen! Das ist der Dank für meine labellangen treuen Dienste!“

Jean Gato aber sagte kein Wort, denn es war ihm plötzlich — nicht nur durch das Fallen von Schamichedbas Haal, sondern auch durch ihre Worte — schwarz vor den Augen geworden.

12

Aus manderlei Gründen hatte es Martin nicht für ratsam gehalten, wieder im Hotel La Baloma Wohnung zu nehmen. Vor allem fürchtete er, dadurch Ahmeds Verdacht zu erregen. Ede er keine Detektivarbeit gegen den Waber begann, mußte er sich einen anderen Plan zurechtlegen. Er nahm also ein billiges Zimmer im erlittenen Hotel an der Avenida de España, der schönen Strandallee Langers. Es ging in diesem Hotel nicht ganz so formlos zu wie in der Baloma; man bot ihm, seinen Namen in des Wachenbuch einzutragen; nach Tag und Nationalität fragte aber auch hier niemand. Das was würde geschehen, wenn er wieder dem spanischen Polizeikommissar begegnete, der ihn verhaftet hatte? Der Beamte wußte ja, daß er Deutscher war. Würde eine solche Begegnung nicht eine sofortige Ausweisung zur Folge haben?

Eine weitere Sorge bereitete Martin die Geldfrage. Er hatte nur eine beschränkte Summe aus der Heimat mitnehmen dürfen. Für die Landauszüge war sie zwar überreichlich bemessen, doch für einen monatelangen Aufenthalt in Tanger würde sie nicht reichen.

(Fortsetzung folgt)

Unsere Zukunft: Deutschland!

Reichsmarschall Hermann Göring vor deutschen Rüstungsarbeitern

Weslich Rosen wurden die unter anderem vermerkte...
Im Gebiet der unteren Memel greift der Feind...

Unsere Schlachtfelder brachten unendlich Wertschön und...
An der Düna brachen mehrfache bolschewistische Angriffe...

Vor der Halbinsel Sworbe verübten leichte deutsche...
Die Sowjets verloren am gestrigen Tage in Ostlapp...

An der Nacht von Veslamo sind schwere Kämpfe mit...
In norwegischen Gewässern vernichteten Eisberg...

Nordamerikanische Terrorflieger griffen Wien und...
U-Boote versenkten drei Schiffe mit 17 000 Mann...

Ergebnis zum Westfrontbericht wird gemeldet:
Unter Führung von Oberst Reuter haben sich das...

Kuch die 9. Eiserne Division und an Land eingeführte...
Nach einer Meldung aus Belgrad ist die bulgarische...

Die Londoner Times bringt einen Artikel, der mit...
Die polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...
Der polnisch-sowjetische Konflikt ist in ein neues...

Unsere Zukunft: Deutschland!

Reichsmarschall Hermann Göring vor deutschen Rüstungsarbeitern

Wesentlich der Beschäftigung von Fliegertruppen und...
Einheiten der Jagdwaffe besuchte Reichsmarschall Göring...
In der vergangenen Woche ein neues Rüstungswort in...

Weslich der Feind steht heute an den Grenzen, wir kämpfen...
und ringen um die Heimat, um unsere Zukunft, unsere...
Freiheit und unser Leben. Das Schicksal steht vor die...

Der Reichsmarschall warnte anschließend in seiner Rede...
vor der Auffassung, daß England und Amerika, sollte es...
ihnen im Verein mit Sowjetrußland je gelingen, Deutsch...

Die Rechte des von dem Sovojet begangenen Verrats...
hat mit dem Sturz der Monarchie ihren Abbruch gefunden...
Nördlich des Apennin ist die soziale italienische Republik...

Das größte Moskauer Blatt trägt heute den Namen...
Demokratie. Hinter dieser Parole verbirgt sich jedoch...
nur die Diktatur des jüdischen Kapitalismus, der durch...

Im den Hafen von Antwerpen...
Unverkündete Lage bei Dänischen, Orient und St. Kajaire...
Wenn die Anglo-Amerikaner gegenwärtig auch erhebliche...

Das Eichenlaub nach dem Heldentod...
Der Führer verlieh am 4. Oktober das Eichenlaub zum...
Nitterkrenz des Illerens Kreuzes an Unteroffizier Gerhard...

Unsere Zukunft: Deutschland!

Reichsmarschall Hermann Göring vor deutschen Rüstungsarbeitern

Sie brauchen nur einmal einen Blick hinter die Front zu...
werfen, einen Blick dorthin, wo die Amerikaner und die...
Engländer als sogenannte Befreier auftreten. In ihrem...

„Nur zwei Wege“, so hat der Reichsmarschall hervor...
tuna es geben, um das und von den Feinden zugehörige...
Schicksal abzumenden: In der Heimat arbeiten, arbeiten...

Seine Worte, die in der Arbeiterkammer begrüßte Zu...
sammlung fanden, schloß der Reichsmarschall mit einem...
auf alle Schaffenden dieses Rüstungswortes und mit einem...

Groce beklagt sich über die Erniedrigung Badoglio-Italiens...
Einer der ablehnten Wähler gegen den Faschismus, Benito...
Groce, der durch den Badoglio-Verrat wieder ein...

Die Wählerarbeit gegen Franco...
Emigrantengenerale beraten über Sturz Franco...
Für die bolschewistische Wählerarbeit gegen Franco-Spanien...

Die Wählerarbeit gegen Franco...
Emigrantengenerale beraten über Sturz Franco...
Für die bolschewistische Wählerarbeit gegen Franco-Spanien...

Die Wählerarbeit gegen Franco...
Emigrantengenerale beraten über Sturz Franco...
Für die bolschewistische Wählerarbeit gegen Franco-Spanien...

Die Wählerarbeit gegen Franco...
Emigrantengenerale beraten über Sturz Franco...
Für die bolschewistische Wählerarbeit gegen Franco-Spanien...

Aus dem Heimatgebiet

16. Oktober 1944

Wiederholte: 1893: Der Maler, Kupferstecher und Zeichner Lukas Cranach d. Ä. gest. — 1798: Der Kupferstecher Daniel Chodowicki geb. — 1798: Einrichtung der Königin Marie Antoinette in Paris. — 1818 (18. und 19.): Völkerschlacht bei Leipzig; Kämpfe bei Wöschau und Möckern. — 1915: Landung Napoleons I. auf St. Helena. — 1927: Der Maler Arnold Böcklin geb. — 1844: Der Schauspieler Friedr. Mitterwurzer geb. — 1898: General Franz Ritter von Epp, Reichskriegsminister in Bayern geb. — 1917: Der Dichter Walter Flex auf der Insel Diefel gefallen. — 1920: Der Dichter Gábor Árkady gest.

Wie wird man mit den neuen Karten fertig?

Nach und nach die Lebensmittelkarten für die 68. Zulassungsperiode umgewandelt, aber bald werden wir einsehen, daß die zusammengelegten Karten nicht nur aus Vahleretparnialgründen zweckmäßig sind, sondern auch eine Vereinfachung für ihre Handhabung bedeuten. Es wird jetzt das System der gelben Grundkarte und rosa Ergänzungskarte eingeführt. Die Karten werden bei den nächsten Zuteilungen wechseln. Wir helfen uns also um und sind erfreut, wenigstens die bekannten großen und kleinen Abschnitte für die verschiedenen Lebensmittel wiederzufinden. Wir nehmen die Karten, die inzwischen ja jeder bekommen hat, zur Hand. Dabei fällt die große Ergänzungskarte auf, die für die Normalverbraucher, die Jugendlichen von 10-18 Jahren und für die Kinder von 6-10 Jahren gleichmäßig gilt. Jedes Familienmitglied der genannten Verbrauchergruppen bekommt also solche Ergänzungskarte. Die Grundkarten dagegen sehen für alle drei verschieden aus. Das ist wichtig für die Einteilung der Lebensmittel und das Wirtschaften im Haushalt. Denn aus den Grundkarten wird sofort ersichtlich, in welcher Weise sich die Zuteilungen — abgesehen von der Milch — voneinander unterscheiden. Die Jugendlichen bekommen mehr Brot, Fleisch, Butter und Marmelade, die 6- bis 10jährigen ebenfalls mehr Butter, Fleisch und Brot, während die Erwachsenen, dafür aber etwas weniger Brot, wenn auch im Verhältnis mehr Weizenbrot. Das ist nicht Neues — gewiß. Aber gerade durch diese Aufstellung wird es uns wieder so recht deutlich, und wir erkennen in der gewissenhaften „personlichen“ Zuteilung den großen Vorteil unserer Lebensmittelordnung und die Verpflichtung durch eine den Zuteilungen entsprechende gerechte Aufstellung, auch wirklich jedem das Seine zuzumessen zu lassen. — Die Gruppen der Kleinkinder von 0-3 Jahren und der Kleinkinder von 3-6 Jahren haben auch wieder verschiedene Grundkarten, aber eine gemeinsame Ergänzungskarte. — Um den berufstätigen oft außer Haus lebenden Familienmitgliedern die Handhabung der Karten zu erleichtern, wurden auf der Ergänzungskarte vorwiegend die kleinen Abschnitte untergebracht. Da aber z. B. sämtliche Fleischarten darauf enthalten sind, wird es sich nicht umgehen lassen, daß sowohl der Haushalt als der „Aussenleiter“ am gleichen Tag die gleiche Karte brauchen. Um hier beim Einkauf einer Vereinfachung zu schaffen, ist grundsätzlich festgelegt, daß auch die vom Stammbuchabschnitt getrennten Abschnitte der Karten zum Warenbezug berechtigen. Natürlich ist es wichtig, genau wie bei den Reichsmarken früher, dafür zu sorgen, daß die einzelnen abgetrennten Marken, die wider Erwarten vielleicht nicht eingelöst werden konnten, irgendwo sicher und geordnet untergebracht werden. Wenn die Kartenliste keinen guten Platz dafür hat, kann man sich zunächst mit einem oder mehreren Briefumschlägen helfen.

Alles ist auf dem Acker

Hilfe bei der Kartoffelernte eine vaterländische Pflicht

WSD. Die Kartoffel ist bekanntlich eines unserer wichtigsten Volksnahrungsmittel. Deshalb ist das ganze Volk an unserer Kartoffelernte besonders interessiert. Daß dabei auch die Umuartierten bei der Kartoffelernte mithelfen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein und ist vaterländische Pflicht. Viele Frauen und Kinder haben bereits bei der vorjährigen Kartoffelernte geholfen und tun dies auch jetzt wieder.

Des Hieren wird aber die Frage aufgeworfen, ob denn die Stadtfrauen für die Feldarbeit die richtige Kleidung hätten. Alle Schuhe, die sonst nicht mehr getragen und nur draußen auf dem Acker bereitstehen, um mit den guten Schuhen auszuweichen zu werden, sind wohl irgendwo, vielleicht auch bei den Nachbarn, aufzuhäufen. An lässigen Herbstkleidung ist aber für warme Kleidung zu sorgen. Wer jedoch seine Feldarbeit verrichten kann, muß die Kartoffelernte dadurch begünstigen, daß er der Bäuerin für diese Zeit die Sorge um den Haushalt abnimmt, im Garten hilft oder die Kinder und Kleintiere versorgt.

Für eine kleine Hilfeleistung kann der Umuartierte jedoch keine zusätzlichen Lebensmittel verlangen. Der Bauernhof steht heute mit in vorderster Front und alles, was er über den Eigenverbrauch erzeugt hat, muß abgeliefert werden. Die Bäuerin muß ihre Lebensmittel ebenfalls einteilen, doch wird sie gerne für die Hilfe etwas Obst für die Kinder abgeben oder auch etwas Gemüse aus dem Bauerngarten abtreten. Fleisch, Fett, Milch und Eier aber hat keine Bäuerin übrig.

Wegen verfrühter Kindbildung vor Gericht

Am 8. D., 14. Okt. Die 20 Jahre alte Eugenie R. aus Gießlingen hatte sich vor der Strafkammer Ulm wegen verfrühter Kindbildung zu verantworten. Sie wollte die Schwangerschaft vor ihrer Mutter und der Öffentlichkeit verbergen und brachte vor, an einer Krankheit zu leiden. Als die schwere Stunde an sie herantrat, machte sie keinerlei Vorbereitungen und verfrühter Weise ihre Mutter noch die Hebamme. Es war nicht mehr festzustellen, ob das Kind nach der Geburt noch gelebt hat oder ob es durch die unkluge Behandlung bei oder nach der Geburt den Tod fand. Die Kindstube entfernte das Mädchen heimlich. Die Strafkammer verurteilte die Angeklagte wegen verfrühter Kindbildung zu einem Jahr Gefängnis.

„Görchtler“ um eine Gans

In Speyer hatte sich seit langem ein Ehepaar eine Schlafzimmereinrichtung bei einem Geschäftsmann bestellt. Die Lieferung erfolgte aber nicht, obwohl die Frau öfter vor sprach. Schließlich soll der Geschäftsmann zu der Frau gefügt haben, wenn sie eine Gans bringe, ginge es wahrscheinlich schneller. Dafür bekam dieser Mann einen Strafbescheid, gegen den er Einspruch erhob mit der Behauptung, daß sich die Frau bei dem Maßbrennraum in seinem Betrieb verfrüht habe, denn er habe gefügt: „Auch wenn Sie eine Gans bringen, geht es nicht schneller“. Die Frau wollte dann unter Eid anschwören, daß sie sich nicht verfrüht habe und daß die Maschinen stillgefallen hätten. Das Amtsgericht Speyer erkannte auf eine empfindliche Geldstrafe: 300 RM, oder 60 Tage Gefängnis.

Verdunkelungszeiten!

Heute abend von 18.36 Uhr bis morgen früh 6.18 Uhr
Mondaufgang 5.37 Uhr Monduntergang 17.47 Uhr

Befehlshaberwechsel im Luftgau VII

Der Kommandierende General und Befehlshaber im Luftgau VII, General der Flakartillerie Emil Genetti, hat die Führung des Luftgau VII abgegeben, da er sich wegen Erkrankung einer längeren Kur unterziehen muß. Mit ihm scheidet ein um den Aufbau der Luftverteidigung Deutschlands hochverdienter General von seinem Posten, der in den weitesten Kreisen der Bevölkerung sich höchsten Ansehens und größter Beliebtheit erfreute. Als Nachfolger hat Generalleutnant B o r w a l d, zuletzt im Reichsluftwaffenministerium, die Geschäfte des Luftgaukommando VII übernommen.

Schutzwall-Ehrenzeichen wieder verliehen

Auszeichnung für Errichtung der Grenzbesichtigungen

In Anerkennung der Verdienste um die Errichtung der Grenzbesichtigungen im Ebbepunkt des Lebenskampfes des deutschen Volkes hat der Führer die Wiedererrichtung der Verleihungen des Deutschen Schutzwall-Ehrenzeichens angeordnet.

Das Ehrenzeichen wird an alle Volksgenossen deutschen Stammes verliehen, die an der Schaffung der dem Schutze des deutschen Volkes dienenden Stellungsbauten im Jahre 1944 mit Eifer und Hingabe gearbeitet haben. Volksgenossen, denen das Schutzwall-Ehrenzeichen bereits im Jahre 1939 verliehen worden ist, erhalten beim Einlass im Stellungsbau im Jahre 1944 zusätzlich eine auf dem Bande zu tragende Spange dieses Ehrenzeichens. Die Auszeichnung der Auszeichnungen erfolgt in Kürze durch die Kreisleiter der NSDAP.

Baufabrik auf Rädern

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley beauftragte eine auf seine Veranlassung erstmalig in der Reichshauptstadt eingerichtete Anlage, die aus den Trümmern zerstörter Häuser an Ort und Stelle neue Bausteine herstellt. Bereits vor Monaten hatte Dr. Ley den Auftrag gegeben, Fortschrittsarbeiten zur Herstellung neuer Bausteine aus dem Schutt zu leisten. Der Bauabstand im Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront hat diesen Auftrag in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Wohnungswesen (Fortbildungsstelle des Reichswohnungskommissars) und anderen interessierten Instituten durchgeführt, wobei insbesondere die Fragen der Ziegel-Splittaufbereitung, der Bindemittel, Steinformen usw. zu lösen waren. Es kam darauf an, die Rhythmarbeit des Bauhandwerkes der durch Luftterror zerstörten Häuser an Ort und Stelle inmitten der Trümmerstätten durch transportable Anlagen durchzuführen.

Seit einigen Wochen ist nun in Berlin eine solche transportable Ziegel-Splitt-Aufbereitungsanlage in Betrieb, die eine grundlegende Monierarbeit leistet. Diese Anlage ist praktisch eine Baufabrik auf Rädern, deren Rohstoff Hausmüll sind. In Kürze wird die Anlage weitere solche Anlagen in Betrieb setzen und damit aus dem Schutt kostbare neue Bausteine, insbesondere für den Wiederaufbau des schaffenden Volkes, gewinnen.

Der Führer des NSDAP, Reichsleiter Brand, beauftragte diese Tage Einheiten der Motor-Gruppe West des NSDAP, die im Rahmen der Verteidigungsmaßnahmen an der bedrohten Westgrenze besondere Aufgaben zu erfüllen haben.

Dobel, den 14. Oktober 1944
Yodasanzeige
Nach kurzer Krankheit hat es dem Allmächtigen gefallen, heute morgen unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter
Friedrike König, geb. Knöller
im Alter von 83 1/2 Jahren ihren schlichten Wunsch zu erfüllen, sie heimzunehmen.
Im Namen der Trauernden: Gustav König, Briefträger.
Beerdigung Dienstag den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Wildbad, den 12. Okt. 1944
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßl. des Heldentodes meines lieb. unvergesslichen Mannes, Papas, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers u. Neffen O'Gefr. **Wilhelm Bausert** herzlichsten Dank.
Die Gattin: Maria Bausert mit allen Angehörigen.

Herrenalb, den 13. Okt. 1944
Danksagung
Herzlichen Dank für alle mir anläßlich des Heldentodes meines lieben Sohnes **Gerhard** erwiesene Anteilnahme.
Frieda Weiblen geb. Romoser.

Birkenfeld, den 16. Okt. 1944
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieb. entschlafenen **Wilhelm Pfeiffer** sagen wir Allen herzl. Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Lydia Pfeiffer, geb. Veiter mit ihren 3 Söhnen.

Ottenhausen, 13. Okt. 1944
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben entschlafenen **Ernst Hohl** sagen wir auf diesem Wege herzl. Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ernestine Hohl, ob. Gänger.

erstellraum auch Garage Logung zu mieten gesucht. Erbitte unter Nr. 78 an die Adl.-Geschäftsstelle erbeten.

Neusatz, 13. Okt. 1944
Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieb. Vaters, Schwiegersohnes und Opas **Gottlieb Ott** erfahren durften, sagen wir Allen herzlichsten Dank.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Verschiedenes
Büchermeisters Witwe, 43 Jahre alt, tüchtig im Geschäft und Haushalt, mit einem Kind, wünscht die Bekanntschaft eines seriösen Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Schöne Dreizimmer-Einrichtung vorhanden. Angebote unter Nr. 97 an die Adl.-Geschäftsstelle.
Kleines Grundstück oder Garten am Berg zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 98 an die Adl.-Geschäftsstelle.

Starke Kuh- und Fahrhuh wird besonderer Umstände halber dem Verkauf ausgelegt. Waldemach, Hauptstr. 35.
Geschäfts-Anzeigen
10. — RM. Tagelohn (h. Krankenhausaufenthalt) 100.- RM. Geburtshilfe, 300.- RM. Operationskosten, gemächten wir bei einem Monatsbeitrag von 2.50 RM. an. Schreiben Sie an **Sidd. Krankenversicherungsgesellschaft**, G. Scholl, Verwaltung, Pfalzheim, Goethestraße 7, Fernr. 7327.

Ein eigenes Haus steht durch freierbegünstigtes Bauplatzen planmäßig vorberichtet! Verlangen Sie kostenlos den Katalog WB von Deutschlands größter Bauparkasse **W. B. W. W.** in Ludwigsburg/Württemberg.

Gebrauchte Rasierklingen und Rasiermesser werden sachgemäß nachgeschliffen. **P. D. Happe-Boeken**, (10) Wiesbaden 88.

Suche Damen-Rohrkleid, Größe 40/42 od. Gummihaube. Bitte sehr gut erhaltenen Damenmiederwäscher oder noch sehr gut erhaltenen Lederkleid, Gr. 30/40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle.

Geboten braune Sportschuhe, Gr. 39, gut erhalt., Lederohle. **Gelbte Damen-Strohschuhe** Größe 40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle Wildbad.

Suche Damen-Rohrkleid, Größe 40/42 od. Gummihaube. Bitte sehr gut erhaltenen Damenmiederwäscher oder noch sehr gut erhaltenen Lederkleid, Gr. 30/40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle.

Geboten braune Sportschuhe, Gr. 39, gut erhalt., Lederohle. **Gelbte Damen-Strohschuhe** Größe 40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle Wildbad.

Suche Baumstamm od. Garten mit Garten- od. Wochenendhaus (Haus od. Miete), evtl. kann Schreibmaschine geboten werden. Angebote unter Nr. 91 an die Adl.-Geschäftsstelle.
Kleines Grundstück oder Garten am Berg zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 98 an die Adl.-Geschäftsstelle.

Starke Kuh- und Fahrhuh wird besonderer Umstände halber dem Verkauf ausgelegt. Waldemach, Hauptstr. 35.
Geschäfts-Anzeigen
10. — RM. Tagelohn (h. Krankenhausaufenthalt) 100.- RM. Geburtshilfe, 300.- RM. Operationskosten, gemächten wir bei einem Monatsbeitrag von 2.50 RM. an. Schreiben Sie an **Sidd. Krankenversicherungsgesellschaft**, G. Scholl, Verwaltung, Pfalzheim, Goethestraße 7, Fernr. 7327.

Ein eigenes Haus steht durch freierbegünstigtes Bauplatzen planmäßig vorberichtet! Verlangen Sie kostenlos den Katalog WB von Deutschlands größter Bauparkasse **W. B. W. W.** in Ludwigsburg/Württemberg.

Gebrauchte Rasierklingen und Rasiermesser werden sachgemäß nachgeschliffen. **P. D. Happe-Boeken**, (10) Wiesbaden 88.

Suche Damen-Rohrkleid, Größe 40/42 od. Gummihaube. Bitte sehr gut erhaltenen Damenmiederwäscher oder noch sehr gut erhaltenen Lederkleid, Gr. 30/40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle.

Photo-Aufnahmen, Vog- u. Rennartenbilder, Vergrößerung. Photo Jäger, Karlsruhe, Kaiserstraße 112, zwisch. Herren- und Wolfstr., Telefon 78. - Atelier Sonntags und Mittwochs geschlossen. Aufnahmen täglich von 16-17 Uhr.

Blasenför und Brei für Säugling und Kleinkind lassen sich mit Hipp's Kindernahrungsmitteln besonders vorteilhaft und sparsam zubereiten, da Hipp's nicht lange gelocht werden muß. Kurzes Anrühren genügt! - Für Kinder bis zu 1 1/2 Jahren erhalten Sie Hipp's Kindermilchpulver und Hipp's mit Ralk und D. gegen die Abschnitte A, B, C, D der Adl.-Brotharte in Fachgeschäften.

Ein süßes Geheimnis! Obgleich es alles andere als ein Geheimnis sein sollte, ist es doch vielen Hausfrauen noch nicht bekannt, daß die Süßstoff-Zuckerarten verschiedene Aufgaben haben. Die G-Tabletten sind für kalte und warme Getränke bestimmt, während die H-Tabletten für Koch- und Einweck-Anrede vorgesehen sind. - Süßstoff-Zuckerarten sind im Rahmen der bisherigen Zuteilung nur beschränkt lieferbar.

Nahrung ist Waffe! Ein Schmelz dieser Waffe war auch Johann Weck, der mit der Schaffung seines „Weck“-Verfahrens die häusliche Vorratshaltung in Konserndosen ermöglichte. Wer in „Weck“-Gläsern - kenntlich an der Erdbeer-Schutzmarke - sommerliche Ueberflüsse an Gemüse und Obst für den Winter vorräthig hält, trägt zum Sieg der deutschen Waffen bei. Als aber nach Gefährdung, einweichen, sondern Vorheften stets genau einhalten. Ausführliche Anleitungen erhalten Sie von jeder „Weck“-Verkaufsstelle oder gegen Einzahlung dieser auf eine Postkarte gebildeten Anzahlung von der Lehr- und Versuchsstelle **S. Weck & Co.**, (17a) Dellingen/Baden.

SATINA für alle, die keine Seife vorzuziehen! Satina besteht aus Hautmilch und milden Ölen. Deshalb wird es von empfindlicher, ja kranker Haut getragen. Nur auf Seifenkarte. Flasche RM. - 85. Satina aus der Kaiser-Druck-Fabrik Wöck.

Suche Damen-Rohrkleid, Größe 40/42 od. Gummihaube. Bitte sehr gut erhaltenen Damenmiederwäscher oder noch sehr gut erhaltenen Lederkleid, Gr. 30/40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle.

Geboten braune Sportschuhe, Gr. 39, gut erhalt., Lederohle. **Gelbte Damen-Strohschuhe** Größe 40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle Wildbad.

Eine Kapitalanlage bietet sich ... in besonders guter Anlageform durch einmalige Prämienzahlung für die gesamte Versicherungsdauer. Die Kapitalversicherung mit „Einmal-Prämie“ umfasst viele Vorteile und bietet dem Privat- und Geschäftsmann besten Versicherungsschutz. Auskünfte unverbindlich durch Berlinische Lebens-Versicherungs-Ges. Akt.-Ges. Alte Berlinische von 1836. Versicherungsbestand über 1 Milliarde. (14) Kirchheim a. Neckar, Brauerei Haag, Wolf-Sittler-Straße 86, Telef. Wollheim Nr. 392.

Haben Sie das nötig! Niemand kann von seinem Saatgut sagen, daß es frei von Krankheiten ist, es sei denn, er hat es geprüft. Die Beizung mit Abavit sichert den gleichmäßigen Auflauf der Saat und eine gesunde Ernte. Und das für wenig Geld, denn was kostet schon das Beizen mit Abavit - nur ein paar Pfennige je Doppelzentner Saatgut. Haben Sie es deshalb nötig, ein Risiko einzugehen? Das kann Ihnen Abavit abnehmen. Verlassen Sie sich nicht auf ein ungeprüftes Saatgut, beugen Sie vor und beizen Sie alles Saatgut mit Abavit. Beide Abavit-Saatzzeiten, die Universal-Trockenbeize und die Universal-Naßbeize, sind durch die Genossenschaft und den Handel prompt lieferbar. Schering A.G., Berlin.

Die Arbeitskraft der Heimat ist kostbares Gut, das wir unbedingt erhalten müssen. Allerdings dürfen wir keine Kleinigkeiten wegen keine Argwohn vergeden. Diese sind heute für unsere Fülle und vor allem für unsere Soldaten bestimmt. Auch Chinofol kann deshalb nur sparsam abgegeben werden.

Schlacht-Pferde kauft zu den besten Tagespreisen (auch verunglückte). **Gottlob Riedl**, Pferdegeschlächtere, Inh. M. Höflich, Pfalzheim, Fernspr. 7254.

Was jetzt geschieht, braucht später nicht getan zu werden. Wer darum seine vollen Lebensversicherungsbeiträge auch im Kriege pünktlich zahlt, erhält sich nicht nur den uneingeschränkten Versicherungsschutz, sondern hat in kommenden Friedenszeiten keine Mittel frei für Neuanschaffungen.

Suche Damen-Rohrkleid, Größe 40/42 od. Gummihaube. Bitte sehr gut erhaltenen Damenmiederwäscher oder noch sehr gut erhaltenen Lederkleid, Gr. 30/40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle.

Geboten braune Sportschuhe, Gr. 39, gut erhalt., Lederohle. **Gelbte Damen-Strohschuhe** Größe 40. Zu erfragen in der Adl.-Geschäftsstelle Wildbad.

Wissen Sie?
Wissen Sie, daß das Wort **Vitamine** erst im Jahre 1913 geprägt wurde und daß es erst 1936 gelang, das Vitamin B₁₂, von dem 1897 die Erforschung der Vitamine ausgegangen war, synthetisch herzustellen?
Das Großtat deutscher Forschung
BAYER
FR 2 N 524071

Marmeladensosse
3 Esslöffel befeuchtete Marmelade mit 6 Essl. Wasser gut verrühren und diese Marmeladen-Sosse entweder so wie sie ist, oder durch ein Sieb gepusht, zum **MONDAMIN-PUDDING** reichen.

Können die Wäschezerstörer?
Unnütziges Kochen schadet der Wäsche. Es genügt, sie 15 Minuten kochen zu lassen. Notwendig aber ist immer gründliches, d. h. gesüßtes langes Einweichen. Man spart dadurch Wäsche und Arbeit.

Henko
zum Einweichen und Wasserenthärten.